



Beantwortung

des Postulates 20120339, Salome Strobel, Fraktion SP, "Kartonentsorgung"

Im oben erwähnten Postulat wird der Gemeinderat aufgefordert, bei der Müve Biel darauf hinzuwirken, dass der Karton mit der Hausmüllabfuhr kostenlos entsorgt werden kann.

Die Müve Biel-Seeland AG hat die Aufgabe, die Siedlungsabfälle von 50 Gemeinden umweltgerecht und gesetzeskonform zu entsorgen. Bei der Verbrennung nutzt die Müve heute die gewonnene Energie. Dabei deckt sie nebst dem eigenen Energiebedarf auch den Bedarf von 2'760 Haushalten, liefert Dampf zum Betrieb der Klärschlammwässerung und -trocknungsanlagen und betreibt ein Fernwärmenetz. Der mit dem Hausmüll angelieferte Karton wird also umweltgerecht und sinnvoll thermisch verwertet. Die Müve Biel-Seeland AG schreibt jedoch in ihren Tarifbestimmungen vor, dass für die Entsorgung von Karton genügend kostenpflichtige Vignetten zu verwenden sind. Für ein Volumen von 125 Liter (beispielsweise zusammengebündelte Kartonschachtel von 50 x 50 x 50 cm) muss 1 Vignette zum Preis von CHF 2.00 aufgeklebt werden.

Die Anlieferung der Siedlungsabfälle übersteigt mit dem aktuellen Regime zeitweise die Aufnahmekapazität der Müve, womit ein temporärer Zwischenpuffer nötig wird. Zusätzlicher Brennwert in Form von Karton ist deshalb betrieblich nicht notwendig.

Im Art. 20 des kantonalen Abfallgesetzes und im Bundesgesetz über den Umweltschutz Art. 2, wird verlangt, dass Inhaberinnen und Inhaber von Abfällen die Kosten der Entsorgung tragen (Verursacherprinzip). Eine kostenlose Entsorgung von Karton zusammen mit den Siedlungsabfällen über die Verbrennung, wie es das Postulat verlangt, widerspricht der heute gültigen Gesetzgebung.

Die im Postulat gewünschte kostenlose Entsorgung von Karton zusammen mit den übrigen kostenpflichtigen Siedlungsabfällen brächte zudem das Risiko mit sich, dass die Sortenreinheit nicht eingehalten und versucht würde, Siedlungsabfälle gratis zusammen mit dem Karton zu entsorgen.

Für die Umsetzung des Postulates, Karton mit der Hausmüllabfuhr kostenlos zu entsorgen, müsste die Stadt Biel der Müve Biel-Seeland AG einen entsprechenden Antrag stellen. Im Sinne einer Gleichbehandlung der angeschlossenen 50 Gemeinden wäre aber davon auszugehen, dass eine entsprechende Anpassung für alle angeschlossenen Gemeinden gelten müsste.

Wie im Postulat erwähnt, besteht an vier Samstagen im Jahr im Werkhof an der Portstrasse eine kostenlose Recyclingmöglichkeit. Die Sammelstelle an der Portstrasse ist zudem gut durch den öffentlichen Verkehr erschlossen. Weiter wird zur Zeit die Realisierung eines Entsorgungshofes ernsthaft geprüft, wo während 6 Tagen in der Woche gratis Karton abgegeben werden kann. Der gesammelte Wertstoff kann somit sortenrein für das Recycling einer Kartonfabrik übergeben werden und muss nicht verbrannt werden. Die mit der aktuellen Wiederverwertung garantierte Rückführung in den Stoffkreislauf bedeutet ein höherwertiges Recycling und ist damit aus ökologischer Sicht einer reinen thermischen Verwertung vorzuziehen. Neben der damit verbundenen Schonung der Ressourcen weist der angewandte Prozess auch eine finanziell positive Bilanz gegenüber einer thermischen Verwertung auf.

www.cadetg.ch/blog

Zu der im Postulat aufgeführten Lösung einer gemischten Sammlung, kann wie folgt Stellung bezogen werden:

- Eine Kartonsammlung zusammen mit der heutigen Papiersammlung, wie sie aktuell in Nidau durchgeführt wird, kann aus wirtschaftlichen Überlegungen nicht in Betracht gezogen werden. Für die Mischware (Papier und Karton) könnte auf dem Rohstoffmarkt bei 3'000 Jahrestonnen der Stadt Biel rund CHF 150'000.00 weniger Erlös erwirtschaftet werden und würde die Abfallrechnung negativ beeinflussen. Bezogen auf den Stoffkreislauf ist es aus ökologischer Sicht nicht oportun, das höherwertige Papier mit dem Karton zu vermischen und damit eine entsprechende Wiederverwendung zu schmälern.
- Eine getrennte Sammlung Karton und Papier auf der gleichen Sammeltour ist leider nicht möglich, da die Sammlung mit den üblichen Kehrriechwagen durchgeführt wird und eine Trennung der Sammelgüter nicht möglich ist. Es müsste also monatlich oder vierteljährlich eine separate Sammeltour nur für Karton durchgeführt werden, was aber sehr hohe Kosten verursachen würde. Diese Kosten wären klar höher als der Erlös, der aus dem eingesammelten Karton erzielt werden könnte. Auch bei einer solchen Variante würde die Abfallrechnung negativ beeinflusst.

Diese Ausführungen führen zur Schlussfolgerung, dass eine Gratisentsorgung von Karton zusammen mit den üblichen Siedlungsabfällen gegen die Gesetzesbestimmungen von Bund und Kanton verstossen würde (Verletzung des Verursacherprinzips), und dass sowohl das "Nidauer Modell" (gemischte Sammlung von Karton und Papier), wie auch die Variante einer Separatsammlung von Karton, zu einer erheblichen Belastung der Abfallrechnung führen würden und deshalb nicht in Betracht gezogen werden können.

Hingegen weist der Gemeinderat darauf hin, dass die Realisierung eines Entsorgungshofes momentan ernsthaft geplant wird. Mit einer solchen Lösung kann fortan Karton nicht nur vierteljährlich wie heute, sondern täglich abgeliefert werden.

Auf Grund dieser Ausführungen empfiehlt der Gemeinderat dem Stadtrat, das Postulat 20120339 nicht erheblich zu erklären.

Biel, 27. Februar 2013

Namens des Gemeinderates

Der Stadtpräsident:
Erich Fehr

Die Stadtschreiberin:
Barbara Labbé

Beilage: Postulat 20120339

Vorstoss Nr./Interv. no: 120339
Termin GR/Débat CM: 27.2.2013
Direktion/Direction: BEU
Mitbericht/Corapport:

Postulat

Kartonentsorgung

Stadtkanzlei/Chancellerie municipale

Der Gemeinderat wird beauftragt bei der MÜVE darauf hin zu wirken, dass Karton (separat gebündelt und bereit gestellt) mit der Hausmüllabfuhr kostenlos entsorgt wird.

Begründung:

In Biel ist es, anders als in Nidau nicht erlaubt, den Karton mit dem Altpapier zu entsorgen. Stattdessen kann in Biel an vier Sammeltagen pro Jahr, Karton gratis beim Werkhof abgegeben werden und dieser wird danach recycelt.

Diese Sammelstage führen im Bereich Kreuzplatz bis Port regelmässig zu Stau. Für Bewohnerinnen und Bewohner Autofreier Haushalte ist die Anlieferung sehr umständlich, wenn nicht gar unmöglich. So muss zB von Bözingen her eine sehr lange Busfahrt eingeplant werden, die sich mit Kartonbündeln im Gepäck zusätzlich schwierig gestaltet!

Da die MÜVE den Karton als Brennstoff schätzt und die aus der Verbrennung resultierende Abwärme auch genutzt wird, erscheint es mir sinnvoll, den Karton gratis mit der Müllabfuhr zu entsorgen.

Damit wird dem enormen Verkehrsaufkommen an Sammeltagen entgegengewirkt.

Biel, 24.10.2012

Fraktion SP

Salome Strobel

A. Freiman

V. Ma... / *[Signature]*
Berkhof *[Signature]*

B. Ch...

H. S... *[Signature]*

[Signature]

M. Medel *[Signature]*

[Signature]
[Signature]
[Signature]